

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	DR/BV/168/2012/II
Einreicher:	Bürgermeisterin und Beigeordnete für Finanzen

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	29.05.2012				
Ausschuss für Finanzen	öffentlich	27.06.2012				
Stadtrat	öffentlich	18.07.2012				

Titel:

Erhebung zum Bürgerhaushalt der Stadt Dessau-Roßlau

Beschlussvorschlag:

Für die Erhebung wird durch gemäß § 4 i.V.m. § 6 StatG-LSA festgelegt:

1. Zweck der Erhebung
siehe Begründung
2. Erhebungsmerkmale / Hilfsmerkmale
siehe Erhebungsbogen
3. Art und Weise der Erhebung
schriftlicher Erhebungsbogen und / oder elektronisch
4. Berichtszeitraum
Juli – Oktober des jeweiligen Jahres
5. Periodizität
jährlich
6. Kreis der zu Befragenden
all Einwohner
7. Erhebung mit oder ohne Auskunftspflicht
freiwillig ohne Auskunftspflicht
8. laufende Nummern und Ordnungsnummern, soweit sie Angaben über persönliche und sachliche Verhältnisse enthalten.
siehe Erhebungsbogen

Gesetzliche Grundlagen:	
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	DR/BV/228/2010/Linke vom 23.06.2010
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	<input type="checkbox"/>	
Kultur, Freizeit und Sport	<input type="checkbox"/>	
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	<input type="checkbox"/>	
Handel und Versorgung	<input type="checkbox"/>	
Landschaft und Umwelt	<input type="checkbox"/>	
Soziales Miteinander	<input checked="" type="checkbox"/>	
Vorlage nicht leitbildrelevant		<input type="checkbox"/>

Finanzbedarf/Finanzierung:

Verteilung über Amtsblatt – 51.000 Haushalte
 Druckkosten für Postkarte: 498,52 EUR + MwSt,
 Papier 170 g Offset weiß
 Beidseitig s/w
 Format 10,5 x 14,8
 Das Einlegen und Verteilen kostet pro 1.000 Stück
 35,00 Euro + MwSt. = 1.785 Euro netto

Portokosten Rückläufe Postkarten – geschätzt 5.100 Stück Rücklauf
 Portokosten: 2.805 EUR

Geschätzte Gesamtkosten: ca. 6 TEUR

Deckungsquelle UA 02620
 nicht verwendete Personalkosten, der seit 01.03.2012 vakanten Stelle 00.0.000.04 –
 Integrationskoordinator/-in

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Bürgermeisterin und
 Beigeordnete für Finanzen

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner
 Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann
 1. Stellvertreter

Storz
 2. Stellvertreter

Anlage 1:

Der Bürgerhaushalt ist ein langfristig angelegtes Projekt. Ziel ist es, dem Interesse der Dessau-Roßlauer Bürger und Bürgerinnen an der Mitgestaltung zu entsprechen. Auch soll das Projekt das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an ihrer Stadt und an der Mitwirkung vergrößern sowie zur Identitätsstiftung beitragen. Der Bürgerhaushalt stellt eine Form der Beteiligung dar und bietet den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, bei der Erarbeitung bestimmter Teile des Haushalts mitzuwirken. Der Bürgerhaushalt ist damit eine wichtige Schnittstelle zwischen der Bürgerschaft und der Politik.

Der Bürgerhaushalt ist das erfolgreichste Partizipationsinstrument der letzten 15 Jahre.

Der Bürgerhaushalt ist ein direktes Beteiligungsverfahren zur jährlichen Aufstellung des städtischen Haushalts. Er soll jährlich stattfinden, er wird öffentlich publiziert und unabhängig analysiert. Er eröffnet den Bürgern die Möglichkeit, auf die Verteilung der öffentlichen Mittel stärker als bisher Einfluss zu nehmen.

Auf der Grundlage der Beschlussvorlage DR/BV/228/2010/Linke vom 23.06.2010 werden durch diese Erhebung alle Einwohner aufgefordert, sich an einem Bürgerhaushalt zu beteiligen. Die Informationsphase stellt den ersten Schritt im Bürgerhaushaltsprozess dar. Da aussagekräftige Informationen ein Schlüssel für den Dialog sind, soll in dieser Phase die Befragung zu den Themenschwerpunkten im Haushalt erfolgen. Die Rückläufe der Bögen nimmt die Kommunale Statistikstelle entgegen.

Mittels der Erhebung sollen die Ideen und Vorschläge der Einwohner in den Beratungs- und Entscheidungsprozess für die Umsetzung öffentlicher Finanzen einfließen.

Die komplexe Bearbeitung eines Bürgerhaushaltes (Vor- und Nachbereitung, Kommunikation auf einer Internetplattform etc.) würde neben einer Arbeitskraft, dem Kauf von notwendiger Software (ca. 50 TEUR) insgesamt 100 TEUR kosten. Die Umsetzung dieses Ziels ist aufgrund der Haushaltskonsolidierung nicht möglich. Aufwand und Nutzen würden in einem nichtvertretbaren Verhältnis zu Lasten des Aufwandes stehen.

Die gewählte Variante ist eine Minimallösung. Die Befragung über das Amtsblatt erreicht 51.000 Haushalte – gerechnet wird mit einem Rücklauf von ca. 3.000 Postkarten.

Die Software für die Erfassung erstellt die Kommunale Statistikstelle. Die Erfassung der rückläufigen Daten wird über Personal des Netzwerkes Gelebte Demokratie abgesichert. Dazu werden die Räumlichkeiten der Statistikstelle genutzt.

Die Mindestgröße für die Rückläufe der Postkarten wird auf 5.100 festgelegt. Die Anzahl ist notwendig, um ein gewisses Maß an Repräsentation zu erzielen. Sollte die Summe der Rückläufe nicht erreicht werden, soll dem Stadtrat die Einstellung des Projektes angetragen werden

Anlage
Erhebungsbogen